

1 Was sind Impact-Techniken?	1
2 Grundlage der Impact-Techniken	5
2.1 Das multisensorische Lernen	5
2.2 Abstrakte Konzepte konkret machen	7
2.3 Nutzen der bereits bekannten Informationen	9
2.4 Emotionen auslösen	10
2.5 Interesse wecken	12
2.6 Lust und Spaß in der Therapie	13
2.7 Einfach ist einfacher	15
2.8 Wiederholung	16
3 Meine Arbeitsmaterialien	19
4 Fallbeispiele aus dem Einzelsetting	25
4.1 Mit Igelbällen psychoedukativ arbeiten	28
4.1.1 Patientenvorstellung	28
4.1.2 Anliegen an die Stunde	28
4.1.3 Stundenverlauf	29
4.1.4 Fazit	32
4.1.5 Querverweis	33
4.2 Mit dem Seil eine destruktive Kommunikation spürbar machen ...	34
4.2.1 Patientenvorstellung	34
4.2.2 Anliegen an die Stunde	34
4.2.3 Stundenverlauf	35
4.2.4 Fazit	37
4.3 Mit Bewegung den Weg in die Erkrankung sichtbar machen	39
4.3.1 Patientenvorstellung	39
4.3.2 Anliegen an die Stunde	39
4.3.3 Stundenverlauf	40
4.3.4 Fazit	41
4.4 Mit Gegenständen Hindernisse spürbar machen	42
4.4.1 Patientenvorstellung	43
4.4.2 Anliegen an die Stunde	43
4.4.3 Stundenverlauf	44

4.4.4	Fazit	46
4.4.5	Querverweis	47
4.5	Inneres-Kind-Arbeit mit Gegenständen und Bewegung	47
4.5.1	Patientenvorstellung	48
4.5.2	Stundenanliegen	49
4.5.3	Stundenverlauf	49
4.5.4	Folgestunde im Einzelsetting	51
4.5.5	Fazit	53
4.5.6	Querverweis	54
4.6	Vermeidung sichtbar machen durch Wegwerfen von Gegenständen	54
4.6.1	Patientenvorstellung	54
4.6.2	Anliegen an die Stunde	55
4.6.3	Stundenverlauf	55
4.6.4	Fazit	57
4.6.5	Folgestunde: Arbeit zum Selbstwert mit Papier und Schere	58
4.6.6	Fazit	60
4.7	„Unordnung“ in einer Patchwork-Familie mit Gegenständen aufzeigen	61
4.7.1	Patientenvorstellung	62
4.7.2	Anliegen an die Stunde	63
4.7.3	Stundenverlauf	63
4.7.4	Fazit	64
4.8	Arbeit zum verdeckten Thema mit Moderationskarten	66
4.8.1	Patientenvorstellung	67
4.8.2	Anliegen an die Stunde	67
4.8.3	Stundenverlauf	67
4.8.4	Fazit	69
4.8.5	Folgestunde	70
4.8.6	Fazit	71
4.9	Arbeit an stresserzeugenden Gedanken bei Migräne	73
4.9.1	Patientenvorstellung	73
4.9.2	Anliegen an die Stunde	73
4.9.3	Stundenverlauf	74
4.9.4	Fazit	76
	Literatur	77
5	Fallbeispiele aus dem Gruppensetting	79
5.1	Mit „Aufstellungsarbeit“ Hindernisse spürbar machen	80
5.1.1	Gruppen-Patientenvorstellung	81
5.1.2	Stundenanliegen	82
5.1.3	Stundenverlauf	82
5.1.4	Fazit	84
5.1.5	Querverweis	85

5.2	Loslassen von etwas Hinderlichem mit Gegenständen	85
5.2.1	Gruppen-Patientenvorstellung	86
5.2.2	Stundenanliegen	86
5.2.3	Stundenverlauf	88
5.2.4	Fazit	91
5.3	Abgrenzungsübung mit Seil und Papier	92
5.3.1	Gruppen-Patientenvorstellung	93
5.3.2	Stundenanliegen	93
5.3.3	Stundenverlauf	94
5.3.4	Fazit	96
5.3.5	Querverweis	97
5.4	Auswirkung von Gedanken auf den Körper spürbar machen.	97
5.4.1	Gruppen-Patientenvorstellung	97
5.4.2	Stundenanliegen	98
5.4.3	Stundenverlauf	99
5.4.4	Fazit	102
5.4.5	Querverweis	103
	Literatur	104
6	Fallbeispiele aus den Seminaren und Supervisionen	105
6.1	Problemfokussierung bei Patienten mit Gegenständen und Bewegung auflösen.	108
6.1.1	Patientenvorstellung	108
6.1.2	Stundenverlauf	109
6.1.3	Rückmeldung der Kollegin	112
6.1.4	Fazit	112
6.2	Psychoedukation zum Trauerprozess plastisch gestalten	113
6.2.1	Patientenvorstellung	114
6.2.2	Stundenverlauf	114
6.2.3	Rückmeldung der Kollegin	117
6.2.4	Fazit	117
6.2.5	Rückmeldung der Kollegin nach Anwendung im realen Setting.	118
6.3	Arbeit mit einem straffälligen, intelligenzgeminderten Patienten im geschlossenen Setting	119
6.3.1	Patientenvorstellung	119
6.3.2	Stundenverlauf	119
6.3.3	Rückmeldung des Kollegen	123
6.3.4	Fazit	123
6.4	Arbeit mit der Angehörigen einer vermissten Person.	124
6.4.1	Patientenvorstellung	124
6.4.2	Anliegen der Kollegin	124
6.4.3	Stundenverlauf	125
6.4.4	Rückmeldung der Kollegin	126
6.4.5	Fazit	127

6.4.6	Rückmeldung der Kollegin nach Anwendung im realen Setting.	128
6.5	Arbeit mit einer Borderlinerin an ihren Panikattacken.	128
6.5.1	Patientenvorstellung.	128
6.5.2	Stundenverlauf.	129
6.5.3	Rückmeldung der Kollegin.	131
6.5.4	Fazit.	132
6.6	Arbeit mit einer Tinnitus-Patientin zum Thema Akzeptanz und Selbstannahme.	133
6.6.1	Patientenvorstellung.	133
6.6.2	Stundenverlauf.	134
6.6.3	Rückmeldung der Kollegin.	136
6.6.4	Fazit.	136
6.6.5	Rückmeldung der Kollegin nach Anwendung im realen Setting.	137
6.7	Arbeit mit einer Jugendlichen in ständiger „Antihaltung“.	138
6.7.1	Patientenvorstellung.	138
6.7.2	Stundenverlauf.	138
6.7.3	Rückmeldung der Kollegin.	140
6.7.4	Fazit.	140
6.8	Arbeit an massiven Schuldgefühlen mit Papier und Seil.	142
6.8.1	Patientenvorstellung.	142
6.8.2	Stundenverlauf.	143
6.8.3	Rückmeldung der Kollegin.	144
6.8.4	Fazit.	145
6.8.5	Folgestunde.	146
6.8.6	Rückmeldung der Kollegin.	148
6.8.7	Fazit.	149
6.9	Ein inneres Verbot sichtbar machen.	150
6.9.1	Patientenvorstellung.	151
6.9.2	Anliegen der Kollegin.	151
6.9.3	Stundenverlauf.	151
6.9.4	Rückmeldung der Kollegin.	154
6.9.5	Fazit.	154
6.9.6	Rückmeldung der Kollegin nach Anwendung im realen Setting.	155
6.10	Mit der Angst des Patienten vor dem Therapieende arbeiten.	156
6.10.1	Patientenvorstellung.	156
6.10.2	Anliegen der Kollegin.	156
6.10.3	Stundenverlauf.	157
6.10.4	Rückmeldung der Kollegin.	159
6.10.5	Fazit.	159
6.10.6	Rückmeldung der Kollegin nach Anwendung im Patientenkontakt.	162

6.11	Ein verdecktes Thema mit Stühlen herausarbeiten.	162
6.11.1	Patientenvorstellung	163
6.11.2	Anliegen der Kollegin.	163
6.11.3	Stundenverlauf	164
6.11.4	Rückmeldung der Kollegin.	166
6.11.5	Fazit	167
	Literatur.	168
	Literatur.	169